

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Firelilly“ vom 31. Juli 2016 12:38

Zitat von kleiner gruener frosch

@Firelilly, da du ja doch noch hier schreibst. Du hattest vor ein paar Seiten gesagt, dass du Angst hast, wegen der Terrorgefahr in größere Städte zu reisen. Ich nehme mal an, dass du aufgrund der Erstickungsgefahr beim Essen, das Risiko daran zu sterben ist ungleich größer, auch nicht isst. Oder?

Lustiger Spruch, aber allein schon, dass das Risiko an Unternährung zu versterben deutlich größer ist, als das Risiko sich tödlich zu verschlucken, diktiert ja, dass man logischerweise das kleinere Risiko der Erstickung in Kauf nimmt.

Wenn ich Flüchtlinge und Orte, wo diese hauptsächlich vorkommen oder Anschläge verüben meide, dann entgeht mir was? Nur die Möglichkeit in mich in einer stinkenden, von teilweise abgewrackten Obdachlosen überlaufenen Großstadt zu bewegen. Das ist nichts, was ich per se vermissen würde. Ich habe schon immer lieber in kleineren Städten eingekauft, hasse shopping und bestelle eh am liebsten übers Internet.

Da gehe ich lieber in die Natur oder treffe mich in Kleinstädten in einem Restaurant etc.

Zur Minimierung des Terroristenrisikos und des Risikos von ungewaschenen, gröhrenden Flüchtlingen (alles schon erlebt!) angemacht bzw. nachgepfiffen zu werden, habe ich also persönlich keine / kaum Kosten, stattdessen aber einen Gewinn an Lebensqualität.

Ich minimiere die mit der Nahrungsaufnahme verbundene Gefahr auf ein Erträgliches. Es ist eine Abwägungssache. Ich trinke beispielsweise recht wenig Alkohol, ernähre mich verhältnismäßig gesund (nicht zu fettig, oft Obst und frisches Gemüse, abwechslungsreich). Dies mache ich auch aus einem Sicherheitsdenken, denn, obwohl mal Krebs nicht vermeiden kann, so kann man sein Risiko doch signifikant verringern, wenn man auf Risikolebensmittel verzichtet oder den Kontakt zu ihnen zumindest gering hält. Und es schmeckt auch gesund, wenn man es richtig macht. Ich esse schonmal Chips auf einer Party, aber der Gesundheit (und meiner Bikini-Figur) zuliebe einfach eher selten und sehr wenig. Genauso werde ich mich auch nicht in Gebiete begeben, wo man große Ansammlungen von Flüchtlingen hat. Köln wäre der Horror gewesen in der Sylvesternacht.

Nein nein, sollen doch die multi-kulti Frauen zu den Opfern werden, ich mit Sicherheit nicht.